

werkschaftsorganisationen hat zum Beispiel vielen Kollegen verständlich gemacht, daß es für den sozialistischen Wettbewerb kein starres Schema gibt und deswegen die Wettbewerbskonzeption ständig überprüft und vervollkommen werden muß. Ein kleines Beispiel von vielen veranschaulicht das.

Als die Gewerkschaftsgruppe der Vormontage der großen Motorenmontage ihre Wettbewerbsergebnisse überprüfte und die neuen Aufgaben für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs beriet, wurden von einer Reihe Genossen und Kollegen neue Vorschläge unterbreitet. Unter anderem machten Genossen auf den Beschluß der 8. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB aufmerksam, in dem charakterisiert wird, was unter den Bedingungen der technischen Revolution in der DDR unter „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ zu verstehen ist. Sie wiesen darauf hin, das Kollektiv möge seine

Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb nochmals überprüfen. Daraufhin stellte die Gewerkschaftsgruppe selbst fest, daß zum sozialistischen Arbeiten, Lernen und Leben gehört, alle vorhandenen Reserven schonungslos aufzudecken und im Interesse der Gesellschaft und jedes einzelnen zu nutzen. Das neue Programm der Gewerkschaftsgruppe in der Vormontage legt nunmehr genau fest, welche Reserven im sozialistischen Wettbewerb noch besser genutzt werden müssen.

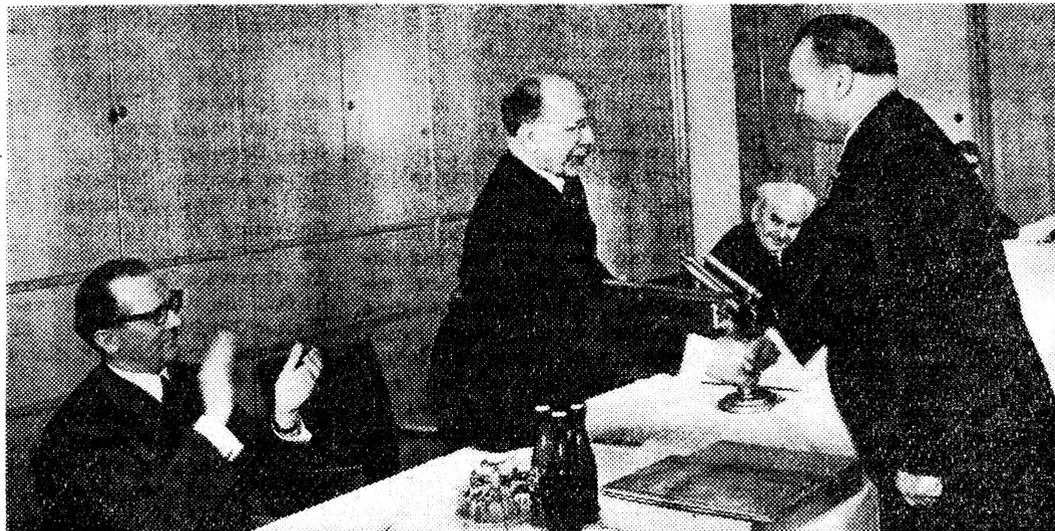
In der Erkenntnis, daß die planmäßige Abrechnung der Wettbewerbsverpflichtungen die schöpferische Initiative aller Kollegen beflügelt, sind einige Gewerkschaftsgruppen

auch dazu übergegangen, von ihren Kollegen Rechenschaft über die von ihnen außerhalb der Brigade geleistete Arbeit zu verlangen. So organisierten zum Beispiel die Genossen in der Abteilung der kleinen Motorenmontage in Abstimmung mit der AGL und dem Abteilungsleiter die Rechenschaftslegung nicht nur der direkten Produktionsbereiche, sondern auch der bestehenden sozialistischen Arbeitsgemeinschaften und der Neuererkollektive. Das trägt mit dazu bei, den komplexen Charakter des sozialistischen Wettbewerbs vor allen Kollegen zu demonstrieren und die Einheit von Wettbewerb, Gemeinschaftsarbeit und Neuererbewegung zu fördern.

### Parteigruppenarbeit verstärken

Die Erfahrungen bei der Abrechnung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Partei zwingen unsere Parteiorganisation und ihre Leitung zu der Schlußfolgerung, das Ni-

veau der Parteigruppenarbeit systematisch zu erhöhen. Gerade die Rechenschaftslegung in den Gewerkschaftsgruppen macht uns aufmerksam, daß es neben hervorragenden Erfolgen nicht unbedeutende



Genosse Erhard Hütel, BGL-Vorsitzender im VEB Schwermaschinenbau „Karl Liebknecht“, Magdeburg, überreicht Genossen Walter Ulbricht das Programm zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs.

Foto:Murza